

DIE LINKE Herne/Wanne-Eickel, Hauptstr. 181, 44652 Herne

An die Vorsitzenden des Schulausschusses
Frau Birgit Klemczak
Über Herrn Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda
Postfach 101820
44621 Herne

Fraktion

Hauptstraße 181
44652 Herne

Telefon 02325 / 65 40 51
Telefax 02325 / 65 40 50

fraktion@die-linke-herne.de
www.die-linke-herne.de

Herne, den

Digitalpakt

Sehr geehrter Frau Klemczak,

DIE LINKE. Fraktion Herne/Wanne-Eickel bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Schulausschusses zunehmen.

Anfrage:

Nach zähen Verhandlungen haben Bund und Länder die Verwaltungsvereinbarung für den "DigitalPakt Schule" unterzeichnet. Damit startet der DigitalPakt am 17. Mai 2019. Ziel des Programms soll sein, für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik zu sorgen.

Insgesamt stehen mindestens 5,5 Milliarden Euro für insgesamt 5 Jahre bereit. Rein rechnerisch bedeutet dies für jede der ca. 40.000 Schulen in Deutschland im Durchschnitt einen Betrag von 137.000 Euro oder umgerechnet auf die derzeit ca. 11 Millionen Schülerinnen und Schüler eine Summe von 500 Euro pro Schüler.

Nach jetzigem Kenntnisstand sollen förderfähig insbesondere die breitbandige Verkabelung der Schulen, die W-LAN-Ausleuchtung sowie stationäre Endgeräte wie zum Beispiel interaktive Tafeln sein, wobei Fördervoraussetzung für die Beantragung von Mitteln aus dem DigitalPakt die Vorlage eines technisch-pädagogischen Konzepts jeder einzelnen Schule (also zum Beispiel ein Medienentwicklungsplan) ist.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat die Verwaltung einen Überblick, welche Schulen in Herne die Fördervoraussetzung erfüllt?
2. Welche konkreten Hilfestellungen kann die Stadt als Schulträger den Schulen, die die Fördervoraussetzung nicht erfüllen, geben?
3. Welche Fortbildungsangebote für Lehrkräfte im Bereich „Digitale Bildung“ gibt es?
4. Welche Fortbildungsangebote kann die Stadt Herne als Schulträger anbieten?
5. Erscheint es aus Sicht der Fachverwaltung sinnvoll, mittelfristig einen "Medienentwicklungsplan" unter Beteiligung der Fachbereiche "Kinder, Jugend und Familie" und "Kultur und Bildung" zu erstellen?
Wenn nein: warum nicht?

Mit freundlichen Grüßen



Veronika Buszewski